

## **Jahresbericht der SASSA 2019**

### **Bildungspolitische Positionen**

Die SASSA setzte 2019 den Schwerpunkt ihrer bildungs- und professionspolitischen Arbeit auf den Themen des 3. Zyklus in Sozialer Arbeit und der Weiterbildung. Beide Themen wurden auch von der swissuniversities-Kammer FH als wichtige Zukunftsthemen erkannt; weiter identifiziert die Strategie 2021 – 2024 von SHK/ swissuniversities die Förderung des Nachwuchses im Profil der FH sowie die Weiterbildung als Schwerpunkte der Fachhochschulen.

Zum Thema Weiterbildung wurde in erster Linie der gegenwärtige Stand der Diskussion in der Kammer FH zu den relevanten Themen der Weiterbildung diskutiert sowie Herausforderungen für die Hochschulen Soziale Arbeit und der daraus resultierende Handlungsbedarf von Seiten der SASSA in diesem Bereich identifiziert. Ein Schwerpunkt dieses Themenkomplexes lag dabei in unterschiedlichen Fragen der Zulassung zu den Weiterbildungsangeboten der Hochschulen.

Im Rahmen ihrer Herbstretraite an der Haute Ecole de Travail Social Fribourg untersuchte die SASSA Zugänge in Deutschland und den USA zum Doktorat in Sozialer Arbeit. Dazu lud sie Dr. Isabel Roessler, Senior Project Manager, Centrum für Hochschulentwicklung CHE (Deutschland) und Prof. Jeane Anastas, PhD, Silver School of Social Work, New York University (USA) ein. Zusammen mit den beiden Referentinnen wurden die zwei Doktoratsformen PhD und Professional Doctorate auf ihre Vor- und Nachteile analysiert.

Die Resultate dieser Überlegungen flossen unter anderem in das Positionspapier der SASSA zum 3. Zyklus in Sozialer Arbeit ein, das im Jahr 2020 fertig gestellt und veröffentlicht werden wird.

### **Projekte und Arbeiten der SASSA**

Die SASSA hat in Zusammenarbeit mit der Agentur für Dialogmarketing Dialogköpfe GmbH die Neugestaltung ihrer Webseite zu Ende geführt – die neue Seite ist in vier Sprachen auf [www.sassa.ch](http://www.sassa.ch) zugänglich und bietet neben den Ausführungen zu Tätigkeiten und Funktionen der SASSA auch umfangreiche Informationen zum Studium sowie zu den Hochschulen für Soziale Arbeit.

Die SASSA hat weiter an zwei brancheninternen Anhörungen im Rahmen «grosse Revision der Rahmenlehrpläne der Höheren Fachschulen im Sozialbereich» sowie zu geplanten Berufsprüfungen im Bereich Arbeitsintegration/ Job Coaching teilgenommen und dabei die Interessen der Hochschulen für Soziale Arbeit vertreten.

Auch unterstützt die SASSA die Charta Sozialhilfe Schweiz, welche sich für eine solide und faire Sozialhilfe einsetzt und u.a. von der SODK und der SKOS initiiert wurde.

### **Treffen mit Partnerorganisationen**

Die bewährten Treffen mit unseren Partnerorganisationen SPAS, SAVOIRSOCIAL, SGSA/SSTS und AvenirSocial wurden weitergeführt. Dabei konnten gemeinsame Anliegen und Projekte zur Positionierung und Stellenwert der Sozialen Arbeit in Gesellschaft, Bildung und Politik identifiziert und teilweise auch bearbeitet werden.

## **Arbeitsgruppen SASSA**

Im Rahmen einer kleinen Organisationsentwicklung wurden in Zusammenarbeit mit den Präsidentinnen der Arbeitsgruppen Rolle und Funktion der SASSA-Arbeitsgruppen sowie die Anforderungen an Kommunikation und Zusammenarbeit geklärt. Resultat dieses Prozesses ist das Dokument „Die Rolle der Arbeitsgruppen und ihre organisationale Verortung in der SASSA“; die darin beschriebenen Massnahmen und Abläufe werden nun in die tägliche Arbeit implementiert. Erste Rückmeldungen der Arbeitsgruppen und der FaKo zeigen bereits eine Verbesserung in der Zusammenarbeit und damit eine grössere Zufriedenheit.

Die *AG Zulassung* unterstützte die FaKo in der Überprüfung des Verfahrens der Zulassung sur Dossier ASD sowie leistete die Vorarbeit zum Entscheid der SASSA bezüglich den Sprachanforderungen an Studieninteressierte, welche ihre Grundbildung nicht im deutschsprachigen Raum erlangt haben. Konkret wurde von allen Hochschulen für Soziale Arbeit der Deutschschweiz die Senkung der Sprachanforderungen für Personen, welche ihre Grundbildung nicht im deutschsprachigen Raum gemacht haben, auf ein Diplom C1 entschieden. Die Westschweiz und das Tessin bleiben bei der Anforderung eines Diploms B2.

Die *AG Praxisausbildung* erörtere unter anderem neue Formen der Praxisausbildung in den Bachelorstudiengängen Soziale Arbeit (Praktika/ Praxismodule, studienbegleitende Praxisausbildung etc.) und die damit verbundenen Fragen bezüglich Didaktik und Qualifikation der entsprechenden Handlungskompetenzen.

Prominent wurde an der Überarbeitung der «Empfehlungen für die Praxisausbildung» aus dem Jahr 2013 gearbeitet, die im Jahr 2020 fertiggestellt wird.

Die *AG Internationales* erarbeitete schwergewichtig die Grundlagen eines möglichen englischsprachigen Studiensemesters, das von allen Schweizer Hochschulen für Soziale Arbeit gemeinsam durchgeführt werden könnte. Auf Grund von diversen organisatorischen und strategischen Überlegungen entschied die SASSA jedoch, dieses Projekt für den Moment nicht weiterzuverfolgen.

Die SASSA blickt auf ein produktives Jahr zurück und freut sich, im Jahr 2020 an bereits identifizierten und neuen Themenbereichen weiterzuarbeiten.